

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Lauerz, Haus Flüeli-Boden 1

10.007

Objekt-Adresse: Flüeli-Boden 1, 6424 Lauerz



Einstufung: lokal
Datierung: 1. H. 19. Jh.
KTN / EGID: 377 / 257784
Koordinaten: 2687916.129 / 1209265.543
Inventarisiert: 1979
Revidiert: 2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: 10.02-84
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: C
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Schlichtes bäuerliches Wohnhaus aus der ersten Hälfte des 19. Jh. Traditionelle Konstruktion mit gemauertem Sockelgeschoss und zwei in Blockbau gefügten Vollgeschossen. Die streng axierten, nachträglich schindelverrandeten Fassaden werden durch Klebedächer horizontal gegliedert. Zusammen mit dem steilen Giebeldach entsteht ein klassizistisch anmutender Baukörper. Als einer der wenigen bäuerlichen Wohnhäuser aus dieser Epoche vertritt der Bau die jüngere Generation dieser Gattung. Das Gebäude weist einen erheblichen kulturellen, geschichtlichen und ortsbaulichen Wert auf.

Ausgenommen vom Schutzzumfang ist der Sanitäranbau an der nördlichen Trauffassade.

Lage:

Steht traufständig zum Erschliessungsweg, frei auf einer kleinen Geländeschulter stehend am Osthang der grossen Talmulde Boden.

Objektbeschreibung:

Über einem westseitig vollständig zutage tretenden, hell verputzten Sockelgeschoss liegt der in Blockbauweise konstruierte, hölzerne Oberbau, der mit einem steilen, ungeknickten und knapp ausladenden Giebeldach gedeckt ist. Der Grundriss des ursprünglichen Baukörpers wird durch die Gwätdecken definiert. Klebedächer prägen die Fassaden. Das unterste davon ist umlaufend. Während die Fenster an der talseitigen Hauptfassade achsentreu und symmetrisch gesetzt sind, sind sie an der Ostfassade weniger regelmässig verteilt. In den Zwickeln des Dach- und des Kehlbalkengeschosses befinden sich Heiterlöcher, die ursprünglich Laternenform (Rechteck mit eingezogener Überwölbung) aufwiesen. Westseitig zierte eine Lünette den Giebel, ostseitig ein zusätzliches Klebedach. Das Dach ist mit doppelt verlegten Biberschwanzziegeln gedeckt. Das Gebäude ist in das ansteigende Terrain eingetieft.

Der Hauseingang befindet sich an der südlichen Traufseite und führt zum Querkorridor. Anlässlich einer Renovation um 1979/80 entstand im Hinterhausbereich an der nördlichen Trauffassade ein Sanitär-Anbau mit vertikaler Leistenschalung. Er verfügt über zwei um halbe Etagenhöhe verschobene Geschosse und ergänzt den Baukörper unter einem Schleppdach. Im Verlauf der jüngsten Renovation wurden die Fassaden gedämmt, mit kleinen Rundschindeln verrandet und die Gwätdecken verschalt.

Baugeschichte:

Errichtung 1.H. 19. Jh.

um 1980 Renovation und Anbau mit Sanitärräumen

2021-2022 Fassadenrestaurierung

Quellen / Literatur:

- KDM SZ NA II: (Typoskript)